Dose im Kühlschrank kann Leben retten

Helferlein: In Hiddenhausen wird das Konzept der Notfalldose ausgerollt. Sie enthält wichtige Informationen über eine in Not geratene Person. Ersthelfer können damit schnell die richtigen Entscheidungen treffen

Von Alexander Jenniches

Geniale Idee: *Der Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirates Axel Grothe hat die Notfalldose gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Christa Gante nach Hiddenhausen gebracht.*

FOTOS: ALEXANDER JENNICHES

■ **Hiddenhausen**. In einem medizinischen Notfall muss alles ganz schnell gehen: Wenn die Helfer sofort wissen, welche möglichen Probleme und Vorerkrankungen eine in Not geratene Person hat, können sie schnell mit der richtigen Behandlung anfangen. Genau für diesen Zweck gibt es in Hiddenhausen ab sofort die sogenannte Notfalldose. Eine simple Idee, die jedoch Leben retten kann und deswegen aus Sicht von Helfern genial ist.

Axel Grothe ist Vorsitzender des Senioren- und Behindertenrates der Gemeinde Hiddenhausen. Den Rat gibt es seit Januar 2017. Er hat die Dose gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Christa Gante entdeckt und erinnert sich: „Wir hatten bei einem Treffen Besuch von einem Mitglied der Landesseniorenvertretung. Er hat uns die Dose vorgestellt, deren Konzept derzeit in zahlreichen Kommunen in ganz Deutschland ausgerollt wird. Als wir dieses grün-weiße Ding gesehen haben, waren Christa Gante und ich gleichzeitig verblüfft und begeistert."

Konzept besonders für Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen

Die Idee ist einfach: Die kleine Plastikdose kommt in den Kühlschrank. Ärzte, Feuerwehrleute und Retter verschiedener Organisationen sind mit dem Konzept vertraut. Sie wissen, wo die Dose steht, und finden sie sofort.

In der Dose befindet sich ein Zettel, auf dem die wichtigsten medizinischen Daten eines Menschen notiert sind: Vorerkrankungen, Medikamente, die er nehmen muss, chronische Krankheiten und auch Telefonnummern von engen Bezugspersonen, wie zum Beispiel Familienangehörigen. Die Notfalldose mit sämtlichen Informationen steht also im Kühlschrank – und ein Aufkleber, dass es sie überhaupt gibt, klebt an der Wohnungstür.

Axel Grothe: „Die Helfer greifen bei einem Einsatz in den Kühlschrank, haben alle Daten und können sofort mit der Behandlung anfangen, ohne dass wertvolle Zeit verloren geht. Ist das nicht genial?" Grothe ist nicht nur Vorsitzender des Senioren- und Behindertenbeirates. Er ist auch Schulleiter der Förderschule Johannes-Falk-Haus in Hiddenhausen und Notfallseelsorger. Er hat so auch beruflich viele Berührungspunkte mit Menschen, die Unterstützung brauchen und Hilfe in Not.

Er ist sensibel für das Thema: „Natürlich kann sich jedermann so eine Notfalldose in den Kühlschrank stellen. Ich glaube eben, dass sie besonders für Menschen mit Einschränkungen und auch ältere Menschen sehr wichtig ist, denn bei diesen Menschen kann öfter mal etwas Unvorhergesehnes passieren als bei einem kerngesunden Menschen. Trotzdem ist die Dose natürlich für alle Menschen eine gute Idee."

Lebensretter aus Plastik und Papier für zwei Euro

Grothe hat 200 der Dosen vorrätig. Bei ihm in der Förderschule Johannes-Falk-Haus kann man sie für zwei Euro erwerben. Die Schule übernimmt für die Gemeinde den Vertrieb, so entstehen bei Interessenten keine Versandkosten. Auch in Hiddenhauser Apotheken soll die Notfalldose in den kommenden Monaten erhältlich sein.

Infos: *Auf dem Zettel sind sämtliche Informationen für das Rettungspersonal vermerkt.*